

Betriebsordnung ab 01.10.2024

*Leben, wo man
Zuhause ist*

Regelmäßige Arbeitszeit

1. Eine **Woche** ist der Zeitraum von Montag, 00:00 Uhr bis Sonntag, 24:00 Uhr. Arbeit an Sonntagen ist die Arbeit am Sonntag zwischen 00:00 Uhr und 24:00 Uhr. Entsprechendes gilt für die Arbeit an Feiertagen und Samstagen. **Wochenfeiertage** sind Werktage, die gesetzlich oder aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch behördliche Anordnung zu gesetzlichen Feiertagen erklärt sind und für die Arbeitsruhe angeordnet ist. **Nachtarbeit** ist die Arbeit zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr. **Wechselschichtarbeit** ist die Arbeit nach einem Schichtplan (Dienstplan), mit Früh-, Spät- und Nachtschichten innerhalb eines Monats, wovon mindestens 57 Stunden Arbeitszeit in Nachtdiensten erbracht werden.

Mehrarbeit

1. Mehrarbeit bezeichnet die über die regelmäßige dienstplanmäßige oder individuelle Arbeitszeit hinaus **angeordnete** und geleistete Arbeit. Der herkömmliche Begriff der Überstunde steht dem Begriff der Mehrarbeit gleich. Mehrarbeit ist auf dringende Fälle zu beschränken und möglichst gleichmäßig auf die Mitarbeitenden zu verteilen. Soweit ihre Notwendigkeit voraussehbar ist, sind sie spätestens am **Vortag** anzusagen.
2. Mehrarbeitsstunden sind grundsätzlich durch entsprechende Arbeitsbefreiung auszugleichen. Die Arbeitsbefreiung ist möglichst bis zum Ende des nächsten Kalendermonats nach Ableistung der Mehrarbeit zu erteilen. Für die Zeit, in der Mehrarbeitsstunden ausgeglichen werden, wird die Vergütung fortgezahlt. Für den Freizeitausgleich ist minutengenau, aufgerundet auf 10 Minuten abzurechnen. Die Abrechnung ist zeitnah, spätestens am folgenden Arbeitstag, von der Vorgesetzten oder dem Vorgesetzten abzuzeichnen.

Freistellung von Arbeitsverpflichtungen

1. Als Fälle nach § 616 BGB, in denen der Mitarbeitende unter Fortzahlung der Vergütung und der in Monatsbeträgen festgelegten Zulagen im nachstehend genannten Ausmaß von der Arbeit freigestellt wird, gelten nur die folgenden Anlässe:
 - Niederkunft der Ehefrau 1 Arbeitstag
 - Tod der Ehegattin oder des Ehegatten, eines Kindes oder Elternteils 1 Arbeitstag
 - Umzug aus dienstlichem oder betrieblichem Grund 1 Arbeitstag
 - Heirat 1 Arbeitstag

Urlaub

Mitarbeitende haben Anspruch auf 30 Urlaubstage pro Kalenderjahr. Hierbei wird eine 5-Tage-Woche zugrunde gelegt.

Zusatzurlaub

1. Für aktiv ehrenamtliches Engagement erhält jeder Mitarbeitende einen Tag Zusatzurlaub pro Kalenderjahr bei entsprechender Bestätigung.
2. Mitarbeitende, die Schicht- oder Wechselschichtarbeit leisten, erhalten für geleistete Nachtarbeitsstunden Zusatzurlaub für das Urlaubsjahr gemäß nachfolgender Auflistung:
 - für 100+ mehr geleistete Nachtarbeitsstunden: 1 Tag
 - Der Zusatzurlaub bemisst sich nach der im vorausgegangenen Kalenderjahr erbrachten Arbeitsleistung.
3. Ab dem vollendeten 10. Jahr der Betriebszugehörigkeit wird jedem Mitarbeitenden 1 Tag Zusatzurlaub eingeräumt.

Arbeitszeit

Eine Vollzeitstelle umfasst eine wöchentliche Arbeitszeit von 36 Stunden.

Zeitzuschläge, Zulagen und Prämien

1. Mitarbeitende erhalten neben der Vergütung entgeltliche Zeitzuschläge. Sie betragen je Stunde:

a) für Arbeit an Sonntagen	50 %
b) für Arbeit an gesetzlichen Feiertagen*	125 %
c) für Arbeit an hohen Feiertagen*(1. Mai, Weihnachten...)	150 %
d) für Nachtarbeit	32,50 %

(* Feiertagszuschläge werden auch am Heiligen Abend und an Silvester ab 14 Uhr bezahlt)

2. Beim Zusammentreffen mehrerer Zeitzuschläge nach Absatz 1, Satz 2, Buchstabe a bis e wird nur der jeweils höchste Zeitzuschlag gezahlt. Der Zeitzuschlag nach Absatz 1, Buchstabe e wird nicht gezahlt neben Zulagen, Zuschlägen und Entschädigungen, in denen bereits eine entsprechende Leistung enthalten ist.
3. Mitarbeitende erhalten pro Quartal in dem kein eigener Arbeitsunfähigkeitsbescheid eingegangen ist, eine Gesundheitsprämie in Höhe von **150 Euro** brutto. Diese Prämie wird nicht zur betrieblichen Übung, gilt bis auf Widerruf und ist nur im oben genannten Falle durch die Firma zu honorieren. Die Prämie wird im Folgemonat des abgelaufenen Quartals zur Berechnung gebracht.
4. Mitarbeitende erhalten nach der Probezeit oder spätestens nach 6 Monaten Betriebszugehörigkeit eine zusätzliche private Krankenversicherung, die durch das Unternehmen bezahlt wird und es dem Arbeitnehmenden ermöglicht, Premiumleistungen im Gesundheitsbereich zu erhalten, die normale gesetzliche Krankenversicherungen nicht bieten. Der Nettowert der privaten Zusatzkrankenversicherung beträgt **26,02 Euro**.
5. Mitarbeitende erhalten nach der Probezeit oder spätestens nach 6 Monaten Betriebszugehörigkeit eine zusätzliche private Rentenversicherung, die durch das Unternehmen gezahlt wird und es dem Arbeitnehmenden ermöglicht, seine Altersvorsorge aufzustocken. Die Altersvorsorge beträgt mindestens **50 Euro** pro Monat und Person. Die Haltefrist beträgt 3 Jahre und geht dann auf den Arbeitnehmenden über - vorausgesetzt das 21. Lebensjahr wurde vollendet.
6. Mitarbeitende können nach der Probezeit gegen Vorlage des Gebührenbescheides Betreuungskosten für die im Haushalt lebenden, eigenen Kinder im Vorschulalter bis zu einer Höhe von **120 Euro** monatlich erstattet bekommen. Diese Erstattung stellt eine freiwillige Arbeitgeberleistung dar und wird nicht zur betrieblichen Übung. Sie gilt bis auf Widerruf.
7. Die Einstufung in Stufe 1 erfolgt mit dem Arbeitsbeginn, sofern bis dahin keine Arbeitserfahrung nachgewiesen werden kann. Eine Höherstufung in die Basisstufe (Stufe 2) kann frühestens nach 1 Jahr erfolgen, die weitere Höherstufung in die Erfahrungsstufe 3 kann frühestens 2 Jahre nach Einstufung in die Basisstufe erfolgen. Eine Ausnahme bildet der Nachweis fachbezogener Berufserfahrung durch Arbeitszeugnisse etc., welche zu einer Einstufung bis in die Erfahrungsstufe 3 führen kann. Eine Eingruppierung mittels Nachweises fachbezogener Berufserfahrung bei Neueinstellung ist maximal bis Erfahrungsstufe 3 möglich.
Eine weitere Höherstufung in die Erfahrungsstufe 4 kann nach 3 Jahren in der Erfahrungsstufe 3 erfolgen. Eine Höherstufung in die Erfahrungsstufe 5 kann nach 4 Jahren in der Erfahrungsstufe 4 erfolgen und in die Erfahrungsstufe 6 kann eine Höherstufung frühestens nach 5 Jahren in der Erfahrungsstufe 5 erfolgen.
Bei einem Wechsel der Entgeltgruppe, bspw. durch den Abschluss einer Qualifikation oder mit Übernahme einer neuen Funktion, kann der stufengleiche Aufstieg in die nächste Entgeltgruppe erfolgen.

Der stufengleiche Aufstieg von der Junior- zur Seniorposition ist mit dem Übergang in die Erfahrungsstufe 3 und in Abhängigkeit von der persönlichen Entwicklung und Leistung des Mitarbeitenden möglich. Der Aufstieg obliegt der Einschätzung der jeweiligen Führungskraft.

8. Jeder Mitarbeitende erhält zum Jubiläum der 10-jährigen Betriebszugehörigkeit ein persönliches Geschenk als Sachzuwendung im Wert von bis zu 250 Euro. Ein Anspruch auf Auszahlung besteht nicht.

Mindestvergütungen in den Tätigkeitsbereichen

für Mitarbeiter außerhalb der Pflege:

Entgeltgruppen	Einarbeitung Stufe 1 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Basis Stufe 2 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 3 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 4 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 5 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 6 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro
EG 11	4,608	29,55	4.850	31,10	5.093	32,65	5.335,00	34,21	5.577,50	35,76	5.820,00	37,32
EG 10	4,228	27,11	4.450	28,53	4.673	29,96	4.895,00	31,39	5.117,50	32,81	5.340,00	34,24
EG 09	4,038	25,89	4.250	27,25	4.463	28,61	4.675,00	29,98	4.887,50	31,34	5.100,00	32,70
EG 08	3,658	23,46	3.850	24,69	4.043	25,92	4.235,00	27,16	4.427,50	28,39	4.620,00	29,62
EG 07	3,558	22,82	3.745	24,01	3.932	25,21	4.119,50	26,42	4.306,75	27,62	4.494,00	28,82
EG 06	2,921	18,73	3.075	19,72	3.229	20,70	3.382,50	21,69	3.536,25	22,68	3.690,00	23,66

Entspricht einer wöchentlichen Arbeitszeit von 36 Stunden.

EG 11	Senior Referenten mit Berufserfahrung und mit vertieften Kenntnissen, Fachhochschulstudium oder mindestens Bachelorabschluss und entsprechender selbständiger Tätigkeit in dem Aufgabengebiet
EG 10	Junior Referent ohne Berufserfahrung und mit umfassenden Kenntnissen oder fachlicher Spezialisierung, Fachhochschulstudium oder mindestens Bachelorabschluss und entsprechender Tätigkeit in dem Aufgabengebiet
EG 09	Berufsausbildung mit umfassendem und anwendungsbezogenem Fachwissen, einem erweiterten Verantwortungsbereich und entsprechender Tätigkeit in dem Aufgabengebiet
EG 08	Kaufmännische Ausbildung und vergleichbar mit anwendungsbezogenem Fachwissen und fachlicher Spezialisierung für die Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Controlling etc., mit abgeschlossener dreijähriger Berufsausbildung und entsprechender Tätigkeit in dem Aufgabengebiet
EG 07	Kaufmännische Ausbildung und vergleichbar mit anwendungsbezogenem Fachwissen, mit abgeschlossener dreijähriger Berufsausbildung und entsprechender Tätigkeit in dem Aufgabengebiet
EG 06	Kaufmännische Ausbildung und vergleichbar, mit abgeschlossener dreijähriger Berufsausbildung und entsprechender Tätigkeit in dem Aufgabengebiet

für Mitarbeiter in der Pflege:

Entgeltgruppen	Einarbeitung Stufe 1 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Basis Stufe 2 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 3 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 4 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 5 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro	Erfahrung Stufe 6 bei 36 Std/W	Stundenlohn in Euro
EG 10	4.228	27,11	4.450	28,53	4.673	29,96	4.895,00	31,39	5.117,50	32,81	5.340,00	34,24
EG 9	4.038	25,89	4.250	27,25	4.463	28,61	4.675,00	29,98	4.887,50	31,34	5.100,00	32,70
EG 8	3.658	23,46	3.850	24,69	4.043	25,92	4.235,00	27,16	4.427,50	28,39	4.620,00	29,62
EG 7	3.558	22,82	3.745	24,01	3.932	25,21	4.119,50	26,42	4.306,75	27,62	4.494,00	28,82
EG 6	2.921	18,73	3.075	19,72	3.229	20,70	3.382,50	21,69	3.536,25	22,68	3.690,00	23,66
EG 5	2.873	18,43	3.025	19,40	3.176	20,37	3.327,50	21,34	3.478,75	22,31	3.630,00	23,28
EG 4	2.655	17,03	2.795	17,92	2.935	18,82	3.074,50	19,71	3.214,25	20,61	3.354,00	21,51
EG 3	2.518	16,14	2.650	16,99	2.783	17,84	2.915,00	18,69	3.047,50	19,54	3.180,00	20,39
EG 2												
EG 1												

Entspricht einer wöchentlichen Arbeitszeit von 36 Stunden.

EG 10	Senior Pflegedienstleitung mit Berufserfahrung mit Leitungsfunktion und Spezialisierung bzw. spezialisierten Aufgabengebiet sowie vertieften Kenntnissen
EG 09	Junior Pflegedienstleitung ohne Berufserfahrung mit Leitungsfunktion und anwendungsbezogenem Fachwissen
EG 08	Stellvertretende Pflegedienstleitung
EG 07	Pflegefachkräfte mit Berufsabschluss (examiniert) Pflegefachkräfte mit erweitertem Fachwissen erhalten zusätzlich eine Funktionszulage in Höhe von brutto 100,00 Euro
EG 06	Hauswirtschaftsleitung; Notfallsanitäter (dreijährig ausgebildet)
EG 05	Hauswirtschaft/Pflege/Betreuung, mit Berufsabschluss - Ergotherapeuten, Altenpflegehelfer, Krankenpflegehelfer, Rettungsassistent, medizinische Fachangestellte (Arzthelferin), Heilerziehungspfleger, Facharbeiter für Krankenpflege, Hauswirtschaft- und Familienpfleger, Sozialassistent
EG 04	Hauswirtschaft/Pflege/Betreuung, Pflegekräfte - mit Qualifikation z.B. SGB V 132a, 43b, Sicherheitsbeauftragte, Pflegepass, Pflegebasiskurs ambulant
EG 03	Hauswirtschaft/Pflege- und Betreuung, mit Vorkenntnissen - Präsenzkräfte, Pflegekräfte ohne Abschluss und/oder Qualifikationen in der Pflege
EG 02	
EG 01	

Für Auszubildende gewähren wir folgende Ausbildungsvergütung:

im 1. Ausbildungsjahr:	1.345 Euro
im 2. Ausbildungsjahr:	1.405 Euro
im 3. Ausbildungsjahr:	1.505 Euro

Entspricht einer wöchentlichen Arbeitszeit von 36 Stunden.

Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf die Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich gelten die Bezeichnungen gleichwohl für alle Geschlechter.